

Sachgebiet „Qualitätssicherung der Ersten Hilfe“

Anforderungen an die Qualifikation von Lehrbeauftragten mit Schwerpunkt Erste Hilfe / betrieblicher Sanitätsdienst

Stand: 07.01.2019

Jährlich werden in Deutschland über zwei Millionen Personen als betriebliche Ersthelfende geschult. Die notwendigen Kurse werden von mehr als 25.000 Lehrkräften Erste Hilfe durchgeführt. Diese wiederum werden von knapp 700 Lehrbeauftragten aus- und weitergebildet (siehe Abb. 1). Anhand der Zahlen wird die besondere Stellung, die der Personengruppe der Lehrbeauftragten zukommt, deutlich. Sie agieren als Multiplikatoren und sorgen in dieser Funktion dafür, dass die Lehrkräfte Erste Hilfe das Rüstzeug erhalten, um die Leitfäden der jeweiligen ermächtigten Ausbildungsstelle erfolgreich umsetzen zu können. Insofern sind sie der Schlüssel zu einer gelungenen Breitenausbildung. Vor dem Hintergrund muss die Qualifikation der Lehrbeauftragten diesen besonderen Anforderungen Rechnung tragen.

Diese Fachinformation präzisiert die Anforderungen an die Qualifikation von Lehrbeauftragten, die als Dozenten bei der Schulung von Lehrkräften Erste Hilfe bzw. Lehrkräften für den betrieblichen Sanitätsdienst eingesetzt werden. Es wird die Forderung nach der 120 Unterrichtseinheiten umfassenden Ausbildung von Lehrbeauftragten konkreter gefasst. Dabei wird neben grundsätzlichen formalen Anforderungen ein Kompetenzprofil für den Lehrbeauftragten vorgegeben. In der Folge werden Lehrinhalte aufgezeigt, die geeignet scheinen, als Grundlage für die Konzeption eines Schulungsangebotes für Lehrbeauftragte zu dienen. Darüber hinaus werden Hinweise zur Lernform des Blended Learning gegeben.

Das beschriebene Kompetenzprofil kann ein Orientierungsrahmen für alle sein, die prüfen wollen, ob eine Person die Anforderungen an einen Lehrbeauftragten erfüllt. Die beschriebenen Inhaltsempfehlungen dienen darüber hinaus als Vorgabe zur Gestaltung von Kurskonzepten.

Inhalt

1 Einordnung	1
2 Kompetenzbeschreibung	2
3 Inhaltsempfehlungen	2
4 Hinweise zu Blended Learning	3

1 Einordnung

Gemäß Abschnitt 3.2.2 des DGUV Grundsatzes 304-001 „Ermächtigung von Stellen für die Aus- und Fortbildung in der Ersten Hilfe“ benötigen Lehrbeauftragte eine pädagogische Ausbildung im Umfang von insgesamt 120 Unterrichtseinheiten, die zur Durchführung komplexer Lehrgangsformen in Lerngruppen befähigen und die inhaltlich den besonderen Bedingungen der Erste-Hilfe-Aus- und Fortbildung gerecht werden. Lehrbeauftragte müssen im Vorfeld die Qualifikation zur Lehrkraft Erste Hilfe abgeschlossen haben.

Im Rahmen der Qualifikation zur Lehrkraft Erste Hilfe muss eine medizinisch-fachliche Qualifikation im Umfang von 48 Unterrichtseinheiten und eine pädagogische Qualifikation im

Umfang von 55 Unterrichtseinheiten nachgewiesen werden (siehe Abschnitt 2.2.2 DGUV Grundsatz 304-001).

Idealerweise verfügt der angehende Lehrbeauftragte über praktische Erfahrung im Bereich der Breitenausbildung.

Analog zu dieser Beschreibung sind für den Lehrbeauftragten betrieblicher Sanitätsdienst die Vorgaben aus dem DGUV Grundsatz 304-002 zu erfüllen. Zu beachten ist die umfangreichere medizinisch-fachliche Qualifikation von 160 Unterrichtseinheiten, da der angehende Lehrbeauftragte in diesem Fall Lehrkraft für den betrieblichen Sanitätsdienst sein muss.

Grundsätzlich ist es unabdingbar, dass ein Lehrbeauftragter mit Schwerpunkt Erste Hilfe / betrieblicher Sanitätsdienst das einschlägige Regelwerk kennt und dessen Vorgaben inhaltlich mitträgt. Im Wesentlichen zählen zu den relevanten Regelwerken folgende Publikationen in ihrer jeweils aktuellsten Version:

- DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“
- DGUV Grundsatz 304-001 „Ermächtigung von Stellen zur Aus- und Fortbildung in der Ersten Hilfe“
- DGUV Grundsatz 304-002 „Aus- und Fortbildung für den betrieblichen Sanitätsdienst“

2 Kompetenzbeschreibung

Nach der pädagogischen Qualifikation sind die Lehrbeauftragten in der Lage

- die Schulung von Lehrkräften Erste Hilfe nach vorgegebenen Konzepten der jeweiligen Multiplikatorenstelle vorzubereiten und durchzuführen,
- Lehr- und Lernmaterialien für die Schulung von Lehrkräften Erste Hilfe im Rahmen der jeweiligen Konzeption zu entwickeln,
- die Qualität von Schulungen von Lehrkräften Erste Hilfe zu erfassen und je nach konzeptioneller Vorgabe zu reflektieren,
- die Eignung von Lehrkräften Erste Hilfe zu überprüfen und zu bewerten.

3 Inhaltsempfehlungen

Zur Erlangung der oben genannten Kompetenzen bieten sich in der 120 Unterrichtseinheiten umfassenden pädagogischen Qualifizierung folgende Inhalte / Themen an:

Die Rolle des Lehrbeauftragten

- Aufgaben und Tätigkeitsfelder des Lehrbeauftragten
- Reflexion der eigenen Situation und des neuen Rollenverständnisses

Grundlagen der Didaktik

- Erwachsenengerechtes Lernen
- Didaktische Reduktion und Rekonstruktion
- Motivation (intrinsisch/extrinsisch)
- Lernziele / Zielformulierung
- Sozialformen im Unterricht (Gruppen-, Einzelarbeit, Partnerübung)
- Unterrichtsmethoden / Methodenvielfalt
- Lernpsychologie / Lernmodelle (Lernförderndes, Lernhemmnisse, Wiederholungen)

Rolle/Funktion der Lehrkraft Erste Hilfe

- Aufgaben und Tätigkeitsfelder der Lehrkraft
- Die Lehrkraft im Fokus (Erscheinungsbild, Auftreten, Verhalten, Aufmerksamkeit gegenüber der Teilnehmergruppe)

Kommunikation

- Verbal / nonverbal
- Rhetorik (Sprechpausen, Stimmmodulation)
- Fragetechnik, Fragen formulieren (Arbeitsaufträge gestalten)
- Umgang mit Sprachhemmnissen
- Feedback (geben und bekommen)

Visualisieren und Präsentieren

- Medieneinsatz
- Schriftbild (FlipChart, Tafel, Kartenbeschriftung)
- Ergebnissicherung/-zusammenfassung

Die Gruppe

- Gruppendynamische Prozesse
- Zielgruppenanalyse
- Umgang mit schwierigen Situationen

Das Seminar

- Vorbereitung – Durchführung – Nachbereitung
- Gestaltung der Lernumgebung
- Unterrichtsstrukturierung – „der rote Faden“
- Gestaltung von Anfangs- und Schlussequenzen
- Konzeptionelles Arbeiten (Erstellen von Lehrunterlagen, Zeitablaufplan, Curriculum eines Seminars mit ausgearbeiteten Lernzielen)
- Zeitmanagement, Pausen, Aktivierung,
- Schriftliche Lernerfolgskontrollen,
- Beobachtung und Korrektur bei Übungen

Entwicklungsprozesse

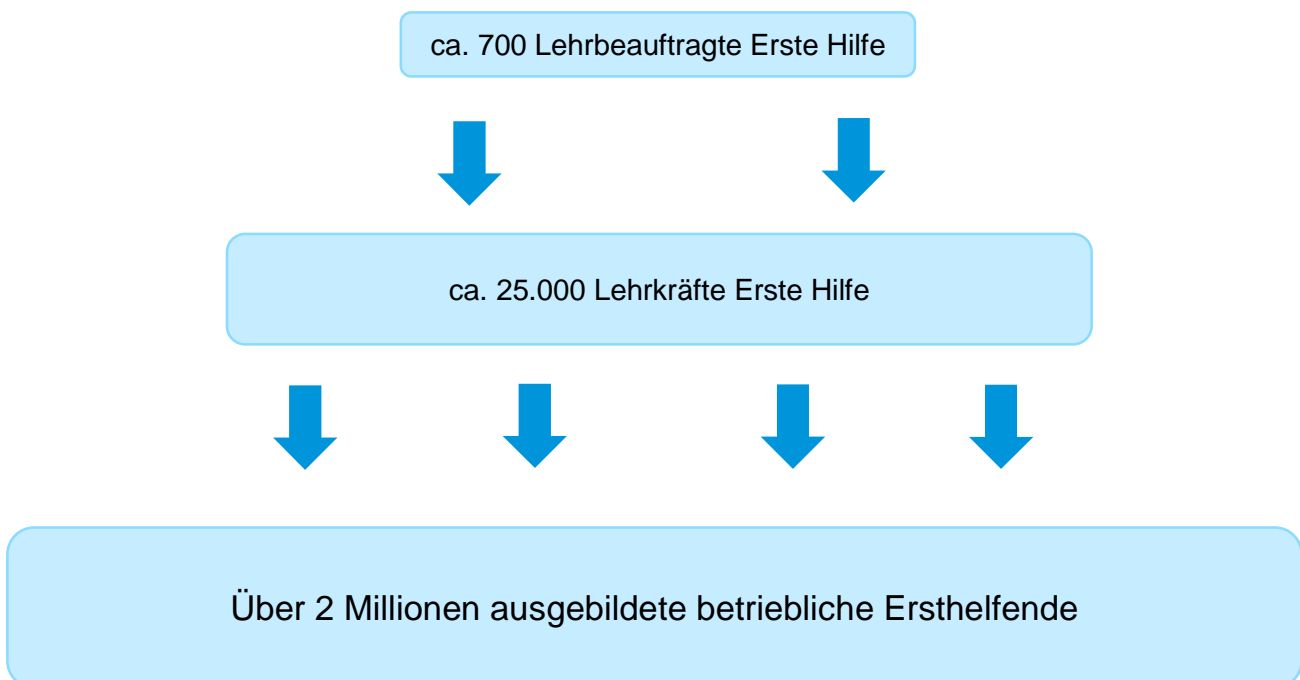
- Evaluation
- Weiterentwicklung der Lehrkraft (Kollegiale Beratung, Mentoring)
- Eigene Weiterentwicklung als Lehrbeauftragter

4 Hinweise zu Blended Learning

Werden neben dem reinen Präsenzunterricht einzelne Unterrichtsteile über online-basierte Plattformen vermittelt und im Selbststudium intensiviert, so muss hierfür ein höherer Zeitfaktor zum Erlangen des Lernzieles veranschlagt werden. Eine Anrechnung auf die reguläre Unterrichtszeit in Seminarform erfolgt durch die Qualitätssicherungsstelle Erste Hilfe im Verhältnis 3 zu 1. Die einzelnen Einheiten müssen in einem schlüssigen Gesamtkonzept zusammengefügt sein.

Finden Unterrichtsteile außerhalb eines Präsenzlehrganges statt, so müssen die jeweiligen Themen mit entsprechenden Zeitangaben auf dem Zertifikat / der Teilnahmebescheinigung vermerkt sein. Darüber hinaus ist der erfolgreiche Abschluss einzelner Lernabschnitte, zum Beispiel durch Lernerfolgskontrollen, zu dokumentieren.

Abbildung 1: Zahlenmäßige Verteilung der Qualifikationsniveaus
Quelle: Darstellung FB EH



Herausgeber

Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e.V. (DGUV)

Glinkastraße 40
10117 Berlin
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
Fax: 030 13001-6132
E-Mail: info@dguv.de
Internet: www.dguv.de

Sachgebiet „Qualitätssicherung der Ersten Hilfe“
im Fachbereich „Erste Hilfe“ der DGUV
> www.dguv.de Webcode: d96268



An der Erarbeitung dieser DGUV Kurzinformation haben mitgewirkt:

- Arbeiter Samariter Bund e.V.
- Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz e.V.
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- Malteser Hilfsdienst e.V.
- Verband der privaten Erste Hilfe Schulen e.V.